

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die Volksstimme erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Verantwortlich für die Redaktion: Max Schenk, für den Anzeigen-Teil: Rudolf Rothmann. Druck und Verlag der Volksstimme G. m. b. H. in Halle, G. Wilschstraße 21.

Bezugspreis: Quartals 1,20 Mark. Bei den Postämtern 1,15 Mk. Bei den Postämtern 1,10 Mk. Einzelhefte 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die 10 Zeilen 10 Pf. — Einmalige Anzeigen: Die 10 Zeilen 10 Pf. — Einmalige Anzeigen: Die 10 Zeilen 10 Pf. — Einmalige Anzeigen: Die 10 Zeilen 10 Pf.

Nr. 136.

Halle, Donnerstag, den 19. Juni 1919.

3. Jahrgang.

Unsere Antwort auf der Entente letztes Wort.

Halle, den 18. Juni 1919.

Ueber die Entente-Antwort wird in Weimar eifrig beraten. In der Mantelnote wird gesagt, daß die Note das letzte Wort der Entente sei und daß die Note nur mit einem Ja oder Nein beantwortet werden kann. Vor schwerer Entscheidung steht die deutsche Regierung, die Nationalversammlung und das ganze deutsche Volk. Mittwoch nachmittag 8 Uhr ist die Reichsregierung zu einer Kabinettsitzung zusammengetreten, um sich über die Stellung zu der Note der Entente schlüssig zu werden und hat bis in die Nacht getagt. Endgültige Beschlüsse wird die Reichsregierung heute noch nicht fassen, da sie erst die Ansicht der am Freitag tagenden Nationalversammlung hören will. Erst im Anschluß daran wird die ausschlaggebende Kabinettsitzung stattfinden, so daß die

Entscheidung auf Sonnabend

fallen wird. Bis dahin heißt es alle für und wider reichlich prüfen, damit die Antwort auf der Entente letztes Wort so ausfällt, wie es das Interesse des deutschen Volkes erfordert. Eine Würdigung der Entente-Antwort ist ebenso notwendig wie es möglich ist, die gesellschaftliche Moralsergerei der Entente ins rechte Licht zu rücken.

Immer während des ganzen Krieges sind sich unsere Feinde in einem gleich geblieben. Sie verstanden es trefflich, die Moral immer nur für sich in Anspruch zu nehmen und all ihr Tun als das von Engeln hinstellen. Das letzte Wort der Entente in den Friedensverhandlungen" setzt natürlich auch mit einer Moralpaufe ein. Ihr Inhalt besteht in einer Zusammenfassung aller besten, was man deutschen Völkern vorzuzugeln, das es ihnen seien? Nein. Es ist die bedingte Wahrsheit der einen Partei, denentschuldigen der anderen Partei. Eine Erklärung der Entente ist die Schuld aller kapitalistischen Regierung. Sein Wort davon, daß sich die preussische Weltanschauung auf denselben nationalstischen Irrwahn aufbaute, der auch brähen den Krieg vorbereitete. Zugesehen:

Die deutsche Diplomatie war um ein Teil dümmer, das Gewaltmonopol der preussischen Junkerregierung um ein Teil ziviler, etwa in demselben Grade, als die Entente diplomatie raffinierter und schneidiger war. Aber selbst angenommen, die Ursachen des Krieges wären so primitiv, daß sie dem Verbrechen der deutschen Staatsregie entzogen wären, was bedeutete das für die Schuld des deutschen Volkes? Würde es schuldig durch seine Gewalttätigkeit in den Krieg getrieben worden sein, so war es doch berechtigt, sich seiner eigenen Haut, die zu Markt gebracht werden sollte, zu wehren. Die über große Vergrößerung des Volkes führte die Krieg nicht für die Ziele alldemokratischer Schreier, führte ihn nicht um die schönen Augen seiner Kapitalisten willen, sondern setzte Blut und Leben dafür ein,

den Untergang des Volkes zu vermeiden.

Oftentsticht sich dieser eheliche Wille nicht darin, daß im Laufe des Krieges die deutschen Eroberungspolitiker und Kriegsentwicklungsplaner immer mehr in den Hintergrund gedrängt wurden, in einem Maße, dessen die Entente kein Beispiel liefert? Wäre es eine Moral, die Verbrennen der Führer an ihren Opfern zu rächen? Was kann der deutsche Soldat, der deutsche Arbeiter, der deutsche Bauer, für die der Krieg nichts anderes war als Opfer, Entbehrung und Stingigkeit, was können diese Massen, die bluteten und litten, weil sie leiden mußten, für die niederträchtigen Missetäter, die eine Klasse von Gewaltpolitikern für den Fall eines Sieges im Schilde führten, dafür?

Nein, dieses Friedensbittet kennzeichnet nichts anderes und nicht weniger als die gleiche Brutalität, gegen die zu kämpfen die Entente als Feilgehandlung verdrängt. Sollte es jemals wahr gewesen sein, daß die Ziele der Entente einmal moralisch höhere gewesen waren, so sind sie heute niedriger, denn sie richten sich gegen Bedrohungen, richten sich nicht mehr gegen eine bewaffnete oder reaktionäre Macht, sondern richten sich gegen ein Volk, gegen Frauen und Kinder, gegen eine Staatsordnung, die an ethischen und menschlichen Prinzipien

hoch über der kapitalistischen Moral

der Entente imperialisten steht. Wäre das Räuber dieser Antwort nicht für die Gemütskräfte anderer Franzosen, Engländer und Amerikaner berechnet, so könnte man ihren Urheber rufen, daß an diesen Völkern zu verurteilen und die Brutalität des Völkern

tums, der Kriegserklärung gegen deutsche Arbeit und deutsches Glück, ohne Ermittlung in seiner natürlichen Schönheit wirken zu lassen.

Man muß von dem deutschen Volkern oder von der Jarmlosigkeit eines deutschen Unabhängigen befreit sein, um hinter diesen Frieden nicht die Kriegserklärung des Ententeimperialisten gegen das deutsche Volk zu sehen. Aber wie soll man es helfen? Sehen wir den Dingen ins Gesicht und sagen wir: In dieser Stunde niemand. Weder der Protest der Neutralen, noch der unserer Genossen in den westlichen Ländern ist stark genug, um irgendwelchen Einfluß zu unseren Gunsten zu besitzen. Und wir selbst? Wir können nein sagen.

Aber was denn?

Rechnen wir den Frieden an, so ist es immerhin möglich, daß die Entente im Laufe der Zeiten einsteht, daß unsere ehrliebe Bereitwilligkeit die Erfüllung der Forderungen doch nicht ermöglicht. Denn wir sind so, so zwingen wir die Entente zur Wahrung ihres Prestiges. Wir müssen wissen, was das heißt, schon bei Friedensverträgen. Ich will nicht die Entente nicht einmal von der Vernunft, geschweige denn von Sentimentalitäten leiten läßt. Die Politik der Ablehnung bedeutet das Gegen von allem auf eine Karte. Wenn diese Karte wenigstens eine dicke wird. Aber sie ist es nicht. Auf die Weltrevolution innerhalb einer Zeit, die wir ohne unerlässliche Opfer abwarten könnten, ist kein Verlaß, um das Schicksal eines 60-Millionen-Volkes

setzt man nicht auf eine Karte.

selbst wenn die Perspektiven des anderen Ausweges nur um einige Nuancen bessere wären. Denken wir daran, wie wenig wir vermöchten gegen den Frieden

Geteilte Meinung in Weimar.

Weimar, den 18. Juni. Das WVB meinet: Noch immer läßt sich nichts Bestimmtes darüber sagen, ob die deutsche Regierung den Friedensvertrag unterzeichnen wird oder nicht. Die Meinung unter den Abgeordneten der Nationalversammlung ist sehr geteilt. Zahlreiche Abgeordnete setzen sich für Ablehnung der Friedensbedingungen aus. Bevor die Regierung ihre endgültigen Entschlüsse fassen, müßten auch noch diejenigen Mitglieder der Reichstages-Delegation von der Reichsregierung über ihre Ansicht gehört werden, die bis jetzt noch nicht zu Wort gekommen sind. Es sind mehrfach Anträgen vorgetragen worden, in denen von einer besonderen Kabinettsitzung die Rede war und in denen sogar schon Namen von Politikern genannt wurden, die in die Regierung eintreten sollen. Diese Anträge sind bezüglich Kombinationen und enthalten jeder Grundlage.

Um die Entscheidung.

Berlin, 18. Juni. Wie dem Vorm. aus Weimar berichtet wird, stellt das Kabinett fest, daß es keineswegs sicher sei, daß die Entscheidung sofort dementsprechend werde. Es werde sich zunächst darum handeln, zwischen dem Kabinett und der Mehrheit der Nationalversammlung die notwendige Übereinstimmung zu sichern. Wäre eine solche nicht vorhanden, so müßte nach demokratisch parlamentarischen Grundsätzen die Meinung der Nationalversammlung durchdringen, und es wäre nötig, das Kabinett so umzubilden.

Das es mit einer Mehrheit der Nationalversammlung rechnen könne. Wie sich die letztere stellen werde, sei noch nicht ersichtlich. Anhänger wie Gegner der Unterzeichnung behaupten, daß die Mehrheit ihre Ansichten teilen. Die sozialdemokratische Fraktion sagte von 4 bis 7 Uhr abends. Die der Regierung angehörenden Parteigenossen waren nicht in der Sitzung, und da man sie bei einer so wichtigen Entscheidung nicht ausschalten konnte, beschränkte man sich auf eine unendliche Anwesenheit. Die eigentliche Debatte und Abstimmung der Fraktion werde erst heute erfolgen.

Wie der Lokal-Anzeiger sich aus Weimar melden läßt, gilt es sicher, daß der größte Teil des Kabinetts nach wie vor gegen eine Unterzeichnung ist. Das Ministerium scheint die Beschlüsse der Nationalversammlung, die laut Mitteilung des Präsidenten wahrscheinlich am Sonnabend, früher jedenfalls, zusammenzutreten wird, abwarten zu wollen, bevor es seine endgültige Entscheidung trifft.

Im Berl. Tagbl. heißt es u. a.: Vorläufig liegen die Dinge so, daß eine nicht ganz keine Anzahl von Reichstags- und Nationalversammlung zum Unterzeichnen

von Drest-Itow. Die große deutsche Sozialdemokratie. Was haben wir von den Sozialisten des kleinbürgerlichen Frankreichs zu erwarten? Jedenfalls nicht das, was uns sofort helfen müßte, um noch Hilfe zu sein. Auch Frankreich wird sich revolutionären Einflüssen des Krieges nicht entziehen können, aber diese Umwälzungen können nicht unter unserem aggressiven Druck und um unserwilligen erzwingen werden.

Wir müssen warten und dürfen nicht ohne äußere Not den jetzt noch fest im Sattel sitzenden Gewalttätern der Entente die Gelegenheit geben, ihre Proletarier

als Feiniger eines Kulturvolkes

zu mißbrauchen. Unabhängig von unseren Wünschen und unserem Trost wird auch drüben die Entwicklung ihren Lauf nehmen, und erst dann, nicht eher, werden auch wir wieder heiser aufstöhnen können.

Mit jenseitiger Offenheit gibt man in Paris maßgebenden politischen Kreisen zu, daß man die Unterzeichnung wünscht, damit Deutschland gänzlich vernichtet werden kann. Unverhofft wird auch der Vertriebung Ausdruck gegeben, daß der Zug mit dem scheinbaren Entgegenkommen so gut gelungen ist. Dies Schicksal dürfen wir unserem Volke nicht bereiten lassen, wir müssen vor allem klar erkennen, daß wir der Entente-Macht nichts, aber auch gar nichts entgegenzusetzen können, daß in unserem Zeitalter aber die Macht noch alles, das Recht nichts ist und daß wir, wenn auf der Entente letztes Wort mit einem letzten Wort zu antworten ist, klar erkennen, was das kleinere Übel. Das kleinere Übel müssen wir wählen.

Es wird nicht so schwer zu finden sein und wenn es auch ein Übel ist, so brauchen wir doch an die Zukunft des deutschen Volkes nicht verzweifeln.

Die Frankfurter Ztg. tritt in einem beachtenswerten Artikel für die Unterzeichnung ein.

Die Vorbereitungen Frankreichs.

Karlsruhe, den 18. Juni. Das WVB meinet: Im ganzen baltischen Hannover Lande machen sich die Vorbereitungen der französischen Truppen für den Vormarsch nach dem wahrscheinlich Deutschland bemerkbar. Zahlreiche Truppenzüge sind aus dem Elbaj nach dem Rhein-Prinzipsgebiet eingetroffen. Seit Sonntag fahren diese Kräfte und Divisionen über die Rhein-Prinzipsgebiet. Die Transporte haben erhebliche Einquartierung bekommen. In öffentlichen Kundmachungen werden die demokratischen Deutschen aufgefordert, sich zu Kontrollversammlungen einzufinden.

Die Note der Allierten.

Gestern berichteten wir über die Mantelnote der Entente, an der Ausgang stimmt mit dem Gesamtantrag über ein und enthält alles Wesentliche. Heute nun werden durch WVB die Grundzüge der gemeinsamer Note veröffentlicht, die gleichfalls alle Notwendigkeiten enthält.

Ueber die Grundzüge der gemeinsamen Antwort ist folgendes zu bemerken. An der Rückständigkeit wird nichts geändert. Deutschland soll vor seiner Aufnahme in den Völkerverbund eine Art Probezeit durchmachen, und wenn es keine Vertragsstreue bewahrt und Gewähr für sein Wohlverhalten geben, solle nichts mehr im Wege stehen, daß es in nicht allzufer Zeit in den Völkerverbund aufgenommen wird. Anbezug auf territoriale Fragen wird nichts geändert. An den Bestimmungen für Belgien, Luxemburg, das Saargebiet, Elbaj-Prinzipsgebiet und Deutschland ist nichts geändert. Die Bestimmungen für den Elbaj-Prinzipsgebiet durch die Westpreußen und Ostpreußen sind verbleibt und präzipiert geblieben worden. Eine Grenzkorrektur zugunsten Deutschlands ist insofern ausgeschlossen, daß nicht mehr gewisse Teile von Mecklenburg in das polnische Gebiet fallen sollen. Für Oberösterreich soll eine Volksabstimmung in einer später festzusetzenden Zeit erfolgen. Bis dahin wird das Land von alliierten Truppen besetzt werden. Falls die Abstimmung zu Ungunsten Deutschlands ausfällt, sollen gewisse Garantien für den Weg der oberösterreichischen Teile geschaffen werden. In Schweden ist auf Antrag von Dänemark die dritte sibirische Abkommenszone fallen gelassen worden. In der Kolonialfrage wird ein Entgegenkommen kategorisch abgelehnt. Inbezug auf

Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...

Reichswirtschaftsministerium und Kohlenpreisbildung.
Nachdem das Reichswirtschaftsministerium...
Nachdem das Reichswirtschaftsministerium...
Nachdem das Reichswirtschaftsministerium...

Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...

Gegen die Steuerreform.
Berlin, 10. Juni. (R.F.Z.) Wie die Deutsche...
Berlin, 10. Juni. (R.F.Z.) Wie die Deutsche...
Berlin, 10. Juni. (R.F.Z.) Wie die Deutsche...

Der Reichswirtschaftsminister hatte seine...
Der Reichswirtschaftsminister hatte seine...
Der Reichswirtschaftsminister hatte seine...

Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...

Der Verfassungsausschuss der Deutschen National...
Der Verfassungsausschuss der Deutschen National...
Der Verfassungsausschuss der Deutschen National...

Erst, 18. Juni. Ueber die hiesigen Unruhen...
Erst, 18. Juni. Ueber die hiesigen Unruhen...
Erst, 18. Juni. Ueber die hiesigen Unruhen...

Die Ausführungsbestimmungen zum Kohlenwirt...
Die Ausführungsbestimmungen zum Kohlenwirt...
Die Ausführungsbestimmungen zum Kohlenwirt...

Der französische Streik kam ab.
Paris, 17. Juni. Wie die Pariser Morgen...
Paris, 17. Juni. Wie die Pariser Morgen...
Paris, 17. Juni. Wie die Pariser Morgen...

Preussische Landesversammlung.
Berlin, 18. Juni. (R.F.Z.) In der heutigen...
Berlin, 18. Juni. (R.F.Z.) In der heutigen...
Berlin, 18. Juni. (R.F.Z.) In der heutigen...

Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...

Sozialisten und Syndikalist für Abrechnung.
Paris, 17. Juni. Aus Paris wird gemeldet...
Paris, 17. Juni. Aus Paris wird gemeldet...
Paris, 17. Juni. Aus Paris wird gemeldet...

Kurze Notizen.
Weimar, 17. Juni. Die Reichstagssozialisten...
Weimar, 17. Juni. Die Reichstagssozialisten...
Weimar, 17. Juni. Die Reichstagssozialisten...

Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...

Die Geschichte zweier Emdre.
Roman von Charles Dickens
In London war seitlich das Hauptquartier und der große...
In London war seitlich das Hauptquartier und der große...
In London war seitlich das Hauptquartier und der große...

Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...

Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...
Wieder, die die Stellung mit einem amerikanischen...

Waff zu Waff. Grobes Gewicht wird auf die Defensivkraft in der Festlegung der Kohlenpreise gelegt, deren Notwendigkeit auch wir wiederholt betont haben. Die Gemeinden sollen das Recht erhalten, die Kleinverkaufspreise festzulegen, so daß die Höhe der erzielten Gabelergewinne jederzeit kontrollierbar wird. Durch Herabminderung dieser Gewinne auf das unbedingt nötige wird erreicht, daß der überflüssige Jüngerhandel allmählich ausgegliedert wird. Verbraucher-gesellschaften sollen von den Subskriptoren die gleichen Lieferungsbedingungen erhalten wie die Händler.

Literatur.

Die Kriegskassen von 1918. Unter diesem Titel hat der Verf. der S. R. D. eine vom Genossen Keil verfaßte Schrift im Verlage der Buchhandlung Vorwärts in Berlin herausgegeben, die den ganzen Prozeß hat, in klarer, gemeinverständlich Weise das letzte Steuerprogramm des alten Regimes zusammenfassend zu beschreiben. Die einzelnen Steuerarten sind angeführt und erläutert, die Modalitäten ihrer Behandlung im Variament wiederholt. So gibt die Schrift ein klares Bild des Angelegenen, das gegen den Willen der Sozialdemokratie — unsere Steuerregulierung begründet hat. Die Haltung der Partei zu den Regierungen, die alle noch in der Hoffnung auf einen zehnten Sieg formuliert wurden, ist ein bezeichnender Beitrag für das Verständnis der künftigen Steuerpolitik, welche die Verhältnisse des unfruchtbarsten Kompromisses früherer Tage verneinend nicht will in die alten Fehler verfallen. Dem getreueften Kritiker ist diese Zusammenstellung eine überaus wertvolle Beihilfe, um sich in dem Bufen der neuen Steuern zurechtzufinden. Preis 4 Mark.

Bermittlichtes.

Die Koch-Karte. Unter diesem Titel erscheint jetzt im Verlage der Buchhandlung Vorwärts eine von Ernst Heilmann verfaßte Broschüre, auf die wir im Anblich an die Aufsehen erregende Rede Kosses auf dem Weimarer Parteitag hinweisen. Die energisch geführte Broschüre prüft im Anblich an die Ergebnisse der Stichwahlen die Haltung, die in der Arbeiterklasse den Freiwillichentwurf gegenüber eingenommen wird. Sie kommt zu dem Schluß: Gerade, weil wir Antifaschisten und Demokraten sind, hatten wir an der Koss-Karte ...

kommt zu dem Schluß: Gerade, weil wir Antifaschisten und Demokraten sind, hatten wir an der Koss-Karte ...

Lebensmittel-Kalender.

Verkauf von ausländischem Getreide & Der Verkauf von ausländischem Getreide findet am Sonnabend, den 21. Juni, statt. Es werden 125 Gramm je Kopf (Kleber) die Hälfte ausgegeben. Der Verkauf erfolgt durch die Fleischer, die Verbraucherbesuchen das ausländische Getreide bei den Fleischer, bei denen sie zur Kundenliste angemeldet sind. Von den für diese Woche geltenden Fleischpreisen dürfen von der Volkstasche nur die mit den Buchstaben 2A-2B bezeichneten 6 Pfundstücke, von der Kleberkarte die mit den Buchstaben 2A-2C bezeichneten 3 Pfundstücke zum Bezug von Getreide bei den Fleischer, der zur Einnahme von Fleischkarten aus Schlichtschleich in den Gäß und Getreidekarten hin verwendet werden. Die Karten sind zu 100 Stück gebündelt in verschlossenem Umschlag, auf dem die Firma und die Zahl der Karten zu vermerken ist, bis zum Dienstag, den 24. Juni, an das Stadträteamt, Abt. IV, abzugeben. Der Kleberkartenpreis für 1 Pfund ausländisches Getreide beträgt 11 Mark.

Verkauf von ausländischem Getreide am 25. Sept. 4. Nov. 1918 wird der Verkauf von Getreide und Gewürzen wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Freitag, 1. Juni, jede Person eines Haushaltes werden 4 Pfund Getreide und 1/2 Pfund Gewürze abgegeben. Der Verkaufspreis für Getreide beträgt 62 Pfennige und für Gewürze 44 Pfennige für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Getreide und Gewürze einzulösen, bei welchen sie zum Bezug von Kleberkarten in die Kundenliste eingetragen sind. Der Verkauf von Gewürzen erfolgt unter Abtrennung der Marke 341 und der Verkauf von Getreide unter Abtrennung der Marke 342 des Warenbesitzes 22. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Karten zu Hunderten gebündelt im Stadträteamt, Markt-Platz 22, 1. Obergesch. (Saul Imf), binnen acht Tagen unter Angabe ihrer Kleberkarten einzulösen. Hundertbündeln unterliegen der Schenkung nach § 17 der Verordnung vom 26. Sept. 4. Nov. 1918.

Verkauf von Auslandsbrot. Der Verkauf von Auslandsbrot findet am Freitag statt. Es werden 100 Gramm je Kopf ausgegeben. Der Verkauf erfolgt durch die Fleischer, die Kundenbesuchen das Brot bei den Fleischer, bei denen sie zur Kundenliste angemeldet sind. Das Auslandsbrot wird gegen Ab-

nahme der Marke 3 und 4 des Kleber-Kartens (Kleber) abgegeben. Die Karten sind von den Verkäufern abzugeben und zu je 500 Stück gebündelt in verschlossenem Umschlag, auf dem die Firma und die Zahl der Karten zu vermerken ist, bis zum Dienstag, den 24. Juni, an das Stadträteamt, Abt. IV, abzugeben. Der Kleberkartenpreis für 1 Pfund Auslandsbrot beträgt 6,50 Mark. Geld ist mitzubringen. Anhalten um erhalten das Schmal auf Grund von Beanspruchungen, die im Stadträteamt: — Nummer 12 — ausgeführt werden.

Städtischer Verkauf von Brot an Kinder bis zu 12 Jahren. Verkauf von Brot an Kinder bis zu 12 Jahren, die im Einkauf der Karten, den 20. Juni, ausgegeben zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte (siehe 56 501—61 500 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 61 501—67 000 nachm. von 2-6 Uhr. Auf jeden Pfund Brot der besonderen Beauftragten für Kinder und auf jeden Pfund Brot der besonderen Beauftragten für Jugendliche und alte Leute kann gegen Vorlage des Lebensmittelkartens ein Pfund Brot zum Preise von 30 Pf. abgegeben werden. — Wenn der groben Knappheit an Kupfergeld ist unbedingt abgeholfen wird bereit zu halten. — Im Sonnabend wird der obengenannte Verkauf in den Vormittagsstunden von 8-1 Uhr fortgesetzt. In dem genannten Tage werden die Nummern der Lebensmittelkarte 67 001—74 000 befreit; der Verkauf von Brot findet hiermit sein Ende. Eine Nachlieferung findet nicht statt.

Städtischer Verkauf von Bäckungspulver in der Lebensmittelkarte am Freitag. Ausgegeben zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 56 501—61 500 vom 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 61 501—67 000 nachm. von 2-6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann ein Pfund Bäckungspulver zum Preise von 40 Pf. abgegeben werden. Der Lebensmittelkartens ist vorzulegen. Abgegebenes Geld ist bereit zu halten. Halle, den 19. Juni 1918. Der Magistrat.

Allmähliche Bekanntmachungen für Weibensel.

Quartierverkauf. Von heute mittags 1 Uhr ab findet in noch lebender Geschäft- und Angelegenheiten des Quartierverkaufes statt. Für jede Karte werden 200 Gramm zum Preise von 44 Pf. abgegeben. Komp, Lager, 21. 3027 bis 3147. Die Abholung hat bis zum 20. Juni mittags 12 Uhr zu erfolgen.

Voranzelge: Ab Dienstag, den 24. Juni

Orpheum Kapital und Arbeit.
Der grösste sozialpolitische Film.

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 8 Uhr:
Wiederum ein Riesenerfolg!
Die Sensation Helios ist:
Der Flug um die Welt.
Eine Revue der Liebeskinder.
Musik v. Viktor Holländer.
Praktische Kostüm-Pracht.
Entscheidendes Ballett.
Gastspiel Fritz Steidl.
Nur endgültig bis Ende Juni.
Kasse v. 10—1/2, u. 4—6.
Geld der Einzeln-Kassa 10 Uhr.

Stadttheater.
Freitag, den 20. Juni 1918.
Anfang 7 1/2, Ende 11 Uhr:
Wilhelm Tell.
Schauspiel
von Friedrich Schiller.
Sonnabend:
Der Zigeunerbaron.
Thalia-Theater.
Schauspiel
des Stadttheaters-Repertoire.
Sonntag, den 22. Juni 1918
abends 7 1/2 Uhr:
Gewitter.
Schauspiel von Alexander Dümmler.

Original-Rex-Vorrats-Kocher
Rex-Fruchtsaft-Apparate
Rex-Konserven-Gläser
Beste Gummiringe in allen Grössen. Alle Zubehörfteile. Praktischer Glasöffner. Vorführungen jederzeit.
Burghardt & Becher
Leipzigerstrasse 10.

Bad Wittekind.
Freitag, den 20. Juni 1918, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Reg. Nr. 36.
Leitung: Kapellmeister Otto Haupt.
Eintrittspreise: für Erwachsene 60 Pf., Kinder 40 Pf.
Donnerstags haben Gültigkeit. Tägl. 6 1/2 Uhr Früh-Konzert.

Apollo-Theater
Gute und richtig 8 Uhr:
„Die Czardastörsin“
Operette von G. Reinold
mit Emmy Sturm
in der Hauptrolle.
Verkauf 9—11 u. 5—7.

Thalia-Säle
Heute
Donnerstag ab abends 6 Uhr
Großer BALL
Geldstr. 42

Peissnitz
Sonnabend, den 21. Juni, 8 Uhr abends
II. Volkstümliches Sinfonie-Konzert
der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36
Leitung: Kapellmeister O. Haupt.
Solist: Konzertmeister Müller (Violine).
Eintritt: C.35 Mk. (einschl. Kartensteuer). 3999

Von der Reise zurück Prof. Loening,
Burgstrasse 31. 3951

Einige Schneider
— auf Großstück — finden dauernde Beschäftigung.
Schwarz & Tillig, Gr. Steinstr. 15.
Blechschmiede
stellt sofort ein
Christina Glaser, Gr. Klausstrasse 24. 3991
Einmalig möbl. Zimmer
inkl. möbl. Bett mit laubender
neuen Seiten. Objekten an J.
Christenstraße 21. I.
Verloren!
Verlorenhandelt mit un-
ter. Abzugeben gegen gute Ballo-
nung Hainbergstr. 15. I.

Burghardt & Becher
Leipzigerstrasse 10. 3996
Buchhandlung der Volksstimme
Fernsprecher 3407 **HALLE** Gr. Ulrichstraße 27

Empfehlungswerte Schriften belehrenden und unterhaltenden Charakters:
Die Gleichheit Zeitschrift zur Verfechtung der Interessen der schaffenden Frau. Einzelnummer
in freien Stunden Wochenschrift, enthaltend spannende Romane und interessante Erzählungen für jede Arbeiterfamilie. Wöchentlich eine Nummer zum Preise von 20 Pf.
Der Wahre Jacob Illustrierte polnisch-saitische Wochenschrift, die einzelne Nummer 15 Pf.
Berliner Illustrierte Zeitung Einzelnummer 20 Pf.
Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek herausgegeben unter Leitung von Dr. med. Zadek. Ca. 50 verschiedene Bändchen à 20 Pf.
Dokumente zum Weltkrieg Bearbeitet von Eduard Bernstein.
Reichhaltige Roman-Bibliothek der beliebtesten Autoren.
Für die Schneiderei:
Modensetzung / Franzensetzung / Praktische Damensmode
Hausschneiderei / Sonntagsauszug / Deutsche Modensetzung

Emalltöpfe u. Wasserkessel
bester Fabrikat
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Gummierete und wasserdicke Bettstoffe
in guten Qualitäten
sowie Bedarfsmittel für
Wäscherinnen
und Säuglinge empfiehlt
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41. 2095

Verkauf von Heeresfahrzeugen
(schwere und leichte Feldwagen)
findet in der Munitionsanstalt in Beesen
(Artillerie-Exerzierplatz)
am Sonnabend, den 21. Juni, von
vormittags 9 Uhr ab statt.
Reichsverwertungsamt
Zweigstelle Halle a. S. †3992

Gesien wieder eingetroffen:
Friedrich Engels
Die Entwicklung des Sozialismus
von der Utopie zur Wissenschaft.
Preis: brosch. M. 2.—
Buchhandlung der Volksstimme.

Sozialdemokratische Frauenkonferenz.

Am zweiten Verhandlungstage erging die Beschl. zu der Rede vom Sonntag durch einige Mitteilungen über die geplanten Erweiterungen der 'Gleichheit'...

In ihrem Abschlusswort teilte Genossin B o m - S a u die Wichtigkeit ab, die die Schwere einer verdächtigten Wechselfähigkeit unter den Kennzeichen der Verdächtigungen...

In der Nachtmitteilung, die von der Genossin S a u z u gezeichnet wurde, erschien Genossin W i s s, um die Frauenkonferenz...

Sobald erzielte Genossin W e l e S c h r e i b e r zu ihrem Referat 'Frauenjugend' das Wort. In äußerst wirksamer Weise behandelte sie den großen Komplex von Fragen...

Ein Antrag auf sofortige Freigabe der noch für militärische Zwecke in Anmarsch stehenden Wehrkräfte wurde einstimmig angenommen.

Spiele im Gauskreis.

Salle, 19. Juni 1919.

Achtung Funktionäre!

* Die nächste Funktionärstagung findet Freitag, den 28. Juni, abends 8 Uhr im St. Nikolaus Saal!

Anerkennungsbücher.

Wenn man jetzt durch die Straßen der Stadt schlendert, so kommen einem viel zu oft die Köpfe der Kinder entgegen...

Beide eingeschritten werden. Oder hätte das Geschäft Wucher diese kleinen unglücklichen Früchte schon am Markt, als sie noch in den Säulen der Mutterbrüste ruhten?

Einigung in der Bewegung der künftigen Bureauhilfsarbeiter.

Nach mehrmaligen Verhandlungen zwischen den Bureauhilfsarbeitern und Hilfsarbeiterinnen, vertreten durch ihre Organisations- und Arbeitsvereinigungen...

Die erste Forderung der Hilfsarbeiterinnen ist, dass die Einigung eines am 1. Juli 1919 in Kraft tretenden Tarifvertrages...

Ein Flugblatt gegen die Judenbege.

Ein Flugblatt gegen die Judenbege wird von einer Anzahl sozialdemokratischer Mitglieder herausgegeben.

Die antisemitischen Schmierereien scheinen sich nicht, ganz offen zu propagieren zu fordern. Sie wollen, daß auch in Deutschland jene gefährlichen Juden...

* Alternativ. Der Hall. Volksbildungsverein beschäftigt Übernachts zu veranstalten, um die brennenden Fragen der Volkshilfe...

Mitgliederwahlversammlung des sozialdemokratischen Vereines Halle.

Genossin W e l e S c h r e i b e r hat die Mitgliederwahlversammlung am 12. Juni abends 8 Uhr im Saal des St. Nikolaus Saal...

linien verfechten ihre Meinung auf die Beräumung nicht. Das Karle Festhalten an der Demokratie und unter unfünftiges Fortwärtstreben auf dem Boden des Erfurter Programms werden die Gassen auf dem Wege unterer zünftigen politischen Arbeit...

* Unterstützung für Betriebsräte. Die Anmeldefrist für den Unterstützungsausschuß ist infolge eines Antrages des Betriebs- und Angelegenheitsausschusses am 15. Juni abgelaufen...

* Ein paar Begeisterte. Die Begeisterung der Arbeiterinnen der Halle, die sich am 15. Juni abends 8 Uhr im Saal des St. Nikolaus Saal...

* Landesheilanstalt der Provinz Sachsen. Der Ausbruch des Typhus in der Landesheilanstalt für Nervenkranken...

* Umfang von Reichsbanknoten. Wie vielen bereits vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß die von der Reichsbank ausgebenen Reichsbanknoten...

* Verlangung gewerblicher Betriebe und Arbeitsstellen. Auf die Verlangung gewerblicher Betriebe und Arbeitsstellen...

* Eine Verdringung ehemaliger Kriegs- und Zivildienstgenossen in der Provinz Sachsen...

* Hallischer Referendum. Am 19. d. M. abends 8 Uhr findet eine Referendum im St. Nikolaus Saal...

* Für die aus Selbstkatholiken bestehenden Deutschen sind bei der halldischen Ortsgruppe Spenden...

und bei der halldischen Ortsgruppe Spenden von nachfolgenden Gemeinden eingegangen: Sendes 26 Mk., Rembers 151 Mk.,...

